

# Anbeterinnen des Blutes Christi

## Missionare vom kostbaren Blut

Die Seiten Ihrer  
Ordensgemeinschaft  
in kontinente 06-2023



### Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Ostergedanke zu Beginn des Allerseelenmonats?! Verkehrte Welt?! Nein, denn Ostern ist seit der Auferstehung Jesu immer Gegenwart. In der Konstitution der ASC steht der folgende Satz, der eine tiefe Wahrheit beinhaltet: „Wir sind gezeichnet vom Blut des Lammes; deshalb ist Ostern für uns jetzt schon Wirklichkeit.“

Wir denken an unsere Verstorbenen. Wir vermissen sie, weil wir sie nicht mehr sehen und spüren können. Wir haben das Gefühl, sie seien in

weite Ferne gerückt. Kann es denn stimmen, was Douglas Hornton im Leitgedanken sagt, dass Zeit und Ewigkeit nur wie durch einen Schleier getrennt sind? Ja noch dünner: wie durch ein Spinnnetz? Der Mystiker Johannes Tauler, der im 14. Jahrhundert lebte, schrieb einmal: „Der Mensch ist geschaffen und gestellt zwischen zwei Grenzpunkte: zwischen Zeit und Ewigkeit. Die Zeit sollte für uns nie mehr sein als ein Durchgang zu dem Ziel, und Ewigkeit sollte unsere Wohnung, unser Endziel sein.“

»  
**Zu Ostern wird  
der Schleier  
zwischen Zeit  
und Ewigkeit  
hauchdünn wie  
Spinnweben.**

(Douglas Hornton)

Zeit und Ewigkeit liegen hauchdünn beisammen. Dies ist auch Realität für Pater Peter Stallauer, CPPS, der diesen Schritt in die endgültige Wohnung getan hat. Das einfach so einige Gedanken zum Allerseelenmonat.

Beachten Sie bitte in diesem Heft auf Seite 27 die Information über Veränderungen, welche Kontinente betreffen. Wir hoffen sehr, dass wir Sie weiterhin zu unserer Leserschaft zählen dürfen.

— Sr. Johanna Rubin ASC und  
P. Ferdinand Zech CPPS

## Hoffnungsfunken



### Maria De Mattias

„Beten wir und setzen wir unser Vertrauen auf das Gebet. Sag oft: ‚Mein Jesus, du bist all meine Hoffnung und all meine Liebe. Jesus, hier bin ich, ganz dein!‘ Schweigen und Gebet.“ (Brief 502)



„Ich ermuntere dich, den Mut nicht zu verlieren. Jesus ist in deinem Herzen gegenwärtig, liebe ihn sehr, lass dich von Ihm führen und du wirst Wunder sehen... Gebet und Vertrauen, Arbeit und Schweigen.“ (Brief 760)

### Kaspar del Bufalo

Aus dem Brief an einen Rechtsanwalt, 1826: „Blicken Sie hin und wieder mit zärtlichem Blick auf das Kreuz und überlassen Sie sich den Gefühlen der Zuversicht und des Vertrauens auf den Herrn.“



Aus der „Regel“: „Gott segnete dieses Werk, und es sind solange sein Gründer lebte, und nach seinem Tod, in den Diözesen viele Häuser der neuen Kongregation errichtet worden; es leuchtet sogar die Hoffnung auf, dass die fromme Gesellschaft Zukunft hat und sich ins Ausland ausbreiten wird.“

Bild: Regina Hassler, Archiv ASC, Archiv CPPS

WEGGEFÄHRTEN DER ASC UND CPPS BERICHTEN VON IHREN ERFAHRUNGEN

## Geteilte Spiritualität



ASC

Vor rund zwanzig Jahren, waren wir eine Gruppe junger Menschen, welche über die Landesgrenzen hinweg miteinander und mit dem Kloster verbunden bleiben wollten. Wir wählten für uns den Namen „Roter Faden“. Nach all den Jahren ist der rote Faden, diese Verbindung zwischen uns allen spürbar. Innerhalb der Gruppe sehen wir uns jeweils zweimal jährlich, und gleichzeitig fühlt es sich an, als würden wir uns gegenseitig mit unseren Gedanken und Gebeten auch durch den Alltag begleiten. Was wir als Gruppe im Kleinen erfahren, leben die ASC Schwestern im Großen. Ihre Verbindung im lebensbe-

jahenden Glauben, welcher mit Liebe durchströmt ist, zieht seine Fäden weltweit. Über mehrere Monate war ich Gast sowohl bei den indischen ASC wie auch bei den bolivianischen. Trotz aller kultureller Unterschiede und christlicher Herkunft, ist deren roter Faden für Außenstehende greifbar. Ich fühlte mich diesen Frauen so nah und vertraut. Es war für mich ein großer Segen. *Sabrina Steinmann*

CPPS



Das Kostbare Blut hatte für mich immer schon eine große Anziehungskraft mit der Kelchkommunion am Gründonnerstag in meiner Heimatpfarre. Ich lernte die Gemeinschaft der Missionare kennen, als ich durch eine schwere Krise ging. Diese gelebte Liebe und die große Barmherzigkeit, die ich so noch nirgends erlebt hatte, zog mich immer mehr zu dieser Spiritualität hin. Ich durfte und darf immer wieder erleben, wie lebendig das Blut Christi ist, wie es Erlösung, Heil und Befreiung schenkt! Besonders auch in Gnadenzeiten wie Einzelexerzitien – geleitet von den Missionaren mit ihren Gaben und Charismen. Die Gemeinschaft von Missionaren und Laien ist für mich die lebendige Kirche von heute. Jeder ist ein lebendiger Stein am Platz, wo er steht, wichtig und einzigartig. *Magdalena*

## Auf Augenhöhe

Die Arbeit im internationalen Zentrum in Salzburg war eine beglückende Erfahrung.

Nachdem ich nach meiner Zeit als Generalrätin unserer internationalen ASC-Kongregation in die Region Schaan zurückgekehrt war und P. Barry Fischer sein Mandat als Generalmoderator beendet hatte, fragte er mich, ob ich mit ihm das neu errichtete internationale Zentrum für Spiritualität im CPPS-Kolleg St. Josef in Salzburg aufbauen möchte. Dieses Angebot freute mich, und nachdem ich die Erlaubnis meiner Leitung erhalten hatte, machten P. Barry und ich uns ans Werk. Ich freute mich, auf diese Weise zur Vertiefung unserer Kostbar-Blut-Spiritualität beitragen zu können.

Das erste, was wir nach der Eröffnung des Zentrums anbieten konnten, waren Exerzitien im Alltag für eine Gruppe von Leuten im Umfeld des Kollegs. Wir leiteten diese zweisprachig: englisch und deutsch. Wir organisierten verschiedene internationale Workshops für CPPS, unter anderem zum Thema „Wie verkünden wir unsere Spiritualität?“ Ein anderes Mal waren Jugendliche eingeladen, die mit den CPPS unterwegs sind. Sehr interessant war ein Workshop

mit Br. Ton Sison, CPPS, zum Thema „Theologie und Film“. Barry und ich merkten bald, dass wir uns auf das Bereitstellen von Material zur Vertiefung der Kostbar-Blut-Spiritualität konzentrieren sollten. Wir erarbeiteten eine Mappe mit Arbeitsblättern zu verschiedenen Themen unserer Spiritualität. Genaue Anleitungen sollten es auch Laien ermöglichen, sich damit auseinanderzusetzen. Die Arbeitsblätter wurden auf Deutsch vorbereitet und später auf Englisch übersetzt.

P. Barry hat auch auf internationaler Ebene verschiedene Male mit Frauengemeinschaften vom Kostbaren Blut zusammengearbeitet, wie zum Beispiel Exerzitien für ASC in Wichita, USA; Vortrag für die Dayton Schwestern, USA, zu ihrem Jahrestag; Besinnungstage mit den ASC-Schwestern in Schaan; Exerzitien für die ASC in Ruma...

Die Zusammenarbeit mit P. Barry in Salzburg gehört für mich zu den äußerst bereichernden Erfahrungen meines Lebens, die ich nicht missen möchte.

— Sr. Johanna Rubin, ASC

## Im Blut Christi wird alles neu

Vom 1. bis 30. Juli 2023 fand in Rom der XXIII. Generaltag der Kongregation der Anbeterinnen des Blutes Christi statt. Thema war: Im Blut Christi wird alles neu (Offb 21,5). Ein Generaltag findet

alle sechs Jahre statt. Mitglieder sind die gewählten Delegierten und die Mitglieder von Amtes wegen. Was ein Generaltag ist, wird in unseren Statuten folgendermaßen beschrieben:



Fotos: Sr. Matija Pavic, ASC, Archiv CPPS



### Gemeinsame Fortbildung

CPPS und ASC nehmen im Kolleg St. Josef in Salzburg am Workshop „Wie verkünden wir das Geheimnis des Blutes Christi?“ teil.

### Neue Generalleitung

V.l.n.r.: Sr. Florida Evarist Malenda (Tansania, Generalrätin), Sr. Wieslawa Przybylo (Polen, Generalrätin), Sr. Maria Louise Hughes (USA, Generaloberin), Sr. Patrizia Pasquini (Italien, Generalrätin), Sr. Danjela Anic (Kroatien, Generalrätin)

– Der Generaltag ist eine kollegiale Versammlung von Anbeterinnen, welche die ganze Kongregation vertreten. Er dient in erster Linie als ein Mittel zum gemeinsamen Gehorsam gegenüber dem Heiligen Geist. Der Generaltag hat die höchste Autorität in der Kongregation und ist bevollmächtigt, in Übereinstimmung mit dem Kirchenrecht, der Konstitution und den Normen zu handeln.

– Er erarbeitet zeitgemäße Beschlüsse, welche unsere Lebenskraft in Gemeinschaft und Sendung fördern.

– Er wählt Schwestern für den Dienst als Generaloberin und Generalrätinnen und bestätigt die vorgeschlagene Generalsekretärin und -ökonomin.

— Sr. Johanna Rubin, ASC

# Als der Funke übersprang

Nachruf auf Pater Peter Stallauer, der seine Berufung und Erfüllung als Volksmissionar fand.

## P. Peter Stallauer

Als junger Mann lernte er die Missionare vom Kostbaren Blut während einer Volksmission kennen.



Leidenschaftlich hat P. Peter Stallauer für die Wahrheit und Wahrhaftigkeit gekämpft, hat im Gebet mit Gott gerungen, hat sich immer aufmerksam seinen Beichtkindern zugewandt. Am 20. Juli 2023 ist sein Erdenleben zu Ende gegangen.

Begonnen hatte es am 25. Mai 1932 in Laugna, Diözese Augsburg, in einer überzeugt katholischen Familie. Nach dem Besuch der Grundschule wurde er Bauschlosser. Sein Lebensentwurf änderte sich Ende der 40er-Jahre, als die Missionare vom Kostbaren Blut in Laugna eine Volksmission abhielten: Da sprang der Funke über, Missionar vom Kostbaren Blut wollte er werden! Am 7. Januar 1962 war es soweit: Er legte in der Gemeinschaft der Missionare vom Kostbaren Blut das ewige Treueversprechen ab, am 11. Juli 1964 wurde er zum Priester geweiht. Und wurde bald selber Volksmissionar.

## Ansprechende Predigten

Die Verkündigung des Evangeliums wurde ihm eine Herausforderung, der er sich gerne stellte, und sie war ihm zugleich Freude und tiefe Erfüllung sei-

ner Berufung. Die Zuhörer wussten sich von seinen Predigten angesprochen und zur Antwort des Glaubens bewegt. Seine Worte und Überlegungen überzeugten. Gut zwei Jahrzehnte leitete P. Peter die Volksmissionsgruppe unserer Gemeinschaft. Zwischen den Volksmissionen half er in der Pfarrei Lindenberg im Allgäu mit. Sowohl in den Volksmissionen als dann von 2002 an in Maria Baumgärtle war P. Peter ein geschätzter Beichtvater. Mit seinem festen Glauben und klaren Gedanken vermochte er vielen Menschen Halt, Orientierung und Ermutigung zu geben.

## Mut zur Entscheidung

Immer wieder hat P. Peter auch die Anliegen seiner Beichtkinder im Gebet vor Gott getragen. Oft rang er mit Gott um die Gnade der Umkehr, um das Freiwerden von Abhängigkeiten, um Mut zu wichtigen Entscheidungen. Mit Festigkeit und Hingabe tat er diesen Dienst für die ihm in der Seelsorge Anvertrauten, immer wieder ermahnte er auch seine Mitbrüder zum Gebet.

## Letzte Ruhe in Bedernau

Manche dieser Dienste konnte P. Peter bis zu seinem Lebensende wahrnehmen. Nun ist er am 20. Juli 2023 im 92. Lebensjahr verstorben und im Grab der Missionare vom Kostbaren Blut in Bedernau, Unterallgäu, bestattet. P. Peter Stallauer möge nun teilhaben an der Auferstehung unseres Herrn und Bruders Jesus Christus.

— P. Ferdinand Zech, CPPS

## IMPRESSUM

### Eigentel

Anbeterinnen des Blutes Christi  
Missionare vom Kostbaren Blut

### Redaktion:

CPPS Missionare  
Tel.: 0049 8265 9691 0

### Sr. Johanna Rubin

Tel.: 0041 41 833 8483  
Mail: jrubin@kloster.li

### Bestellung/Zahlung CPPS:

**für D:**  
Missionshaus Baumgärtle,  
87739 Breitenbrunn,  
Bankverb.: Liga Augsburg,  
IBAN: DE 39 7509 0300 0000 1495 78  
BIC: GENODEF1M05

**für A:**  
Kolleg St. Josef,  
Gyllenstormstraße 8,  
5026 Salzburg-Aigen,  
Bankverb.: Postscheckkonto Wien,  
IBAN: AT 36 6000 0000 0794 8653  
BIC: OPSKATWW

**für LI/CH:**  
Missionare vom Kostbaren Blut Missionshaus,  
FL-9488 Schellenberg,  
Bankverb.: Postscheckamt St. Gallen,  
IBAN: CH 57 0900 0000 9000 2904 3  
BIC: POFICHBEXXX

### Bestellung/Zahlung ASC:

**für D und A:**  
Anbeterinnen des Blutes Christi,  
Josefsheim, 88167 Röthenbach,  
Bankverb.: Schwestern asc,  
Raiffeisenbank Westallgäu  
IBAN: DE 59 7336 9823 0000 2115 83  
BIC: GENODEF1WWA

**für LI/CH:**  
Anbeterinnen des Blutes Christi,  
Kloster St. Elisabeth, FL-9494 Schaan  
Bankverb.: Schwestern asc, LLB  
IBAN: LI 70 0880 0000 0202 3410 5  
BIC: 8800; SWIFT: LILALIXX

### Litho und Druck:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Georg-Weiss-Straße 7  
D-52156 Monschau

### Jahresbezugspreis:

ab Januar: 17,95 €, 25 CHF (Ch/Li)

Objekt 27/28